

Der sicheren Verwahrung der Inhaftierten kommt hierbei zweifelsfrei das Primat zu.

Es ist jedoch nicht zu trennen von jenen vielfältigen Anforderungen und Faktoren, die die Qualität der Sicherheit wesentlich mit beeinflussen.

Das zum Ausbau eingesetzte Material und seine anforderungsgerechte Verarbeitung ist hierbei von besonderer Bedeutung. Es muß einerseits das erforderliche Maß an Festigkeit, Haltbarkeit und auch Flexibilität aufweisen, andererseits jedoch auch von möglichst geringem Gewicht<sup>a)</sup> sowie Verletzungsmöglichkeiten sein.

Das erfordert ein optimales Verhältnis zwischen solchem Material, wie Metall, Plaste, Holz, Sicherheitsglas, Kunstleder sowie Dämm- und Isolierstoffen zu finden, das auch unter Beachtung der Kostenfrage letztlich den vielfältigen Anforderungen am besten entspricht.

Die Erfahrungen der Transporttätigkeit mit GTW unterstreichen die Forderung, beim Innenausbau der Verwahräume Metallerzeugnisse stets unter strikter Beachtung der vorbeugenden Verhinderung von Verletzungs- und Suizidmöglichkeiten zu verarbeiten.

Des weiteren ist beim Ausbau zu gewährleisten, daß keine Ritzen und Spalten entstehen, die ebenso wie unverkleidete bzw. -vergitterte Entlüftungsanlagen (Entlüftungsschlitze) erfahrungsgemäß von den Inhaftierten zur Ablage bzw. zum Verstecken von Gegenständen, insbesondere Schriftstücken und Kassibern genutzt werden.

a) Die Nutzmasse der Barkas B 1000-KM beträgt mit vier Personen 660 kg. Abzüglich des Gewichtes des beim Ausbau zum GTW eingesetzten Materials ergibt sich die für den Transport von inhaftierten Personen relevante Nutzmasse als GTW.